



NRW.INNOVATIONSPARTNER

**Entwicklung von Innovationsprojekten in Zusammenarbeit
zwischen Forschungsinstituten der FH Münster und KMU**

in Kooperation mit



TAFH MÜNSTER
Cooperation & Innovation

gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



KMU trifft Wissenschaft

Entwicklung von Innovationsprojekten in Zusammenarbeit zwischen Forschungsinstituten der FH Münster und KMU



Zertifizierung Innovationscoach Stefan Adam | Stephanie Koch // TAFH Münster GmbH*

*Die TAFH Münster GmbH ist die zentrale Innovationsförderungs- und Projektentwicklungsgesellschaft der FH Münster.



FH Münster - gelebte Qualitätskultur!

Ziel

Innovationskultur fördern um

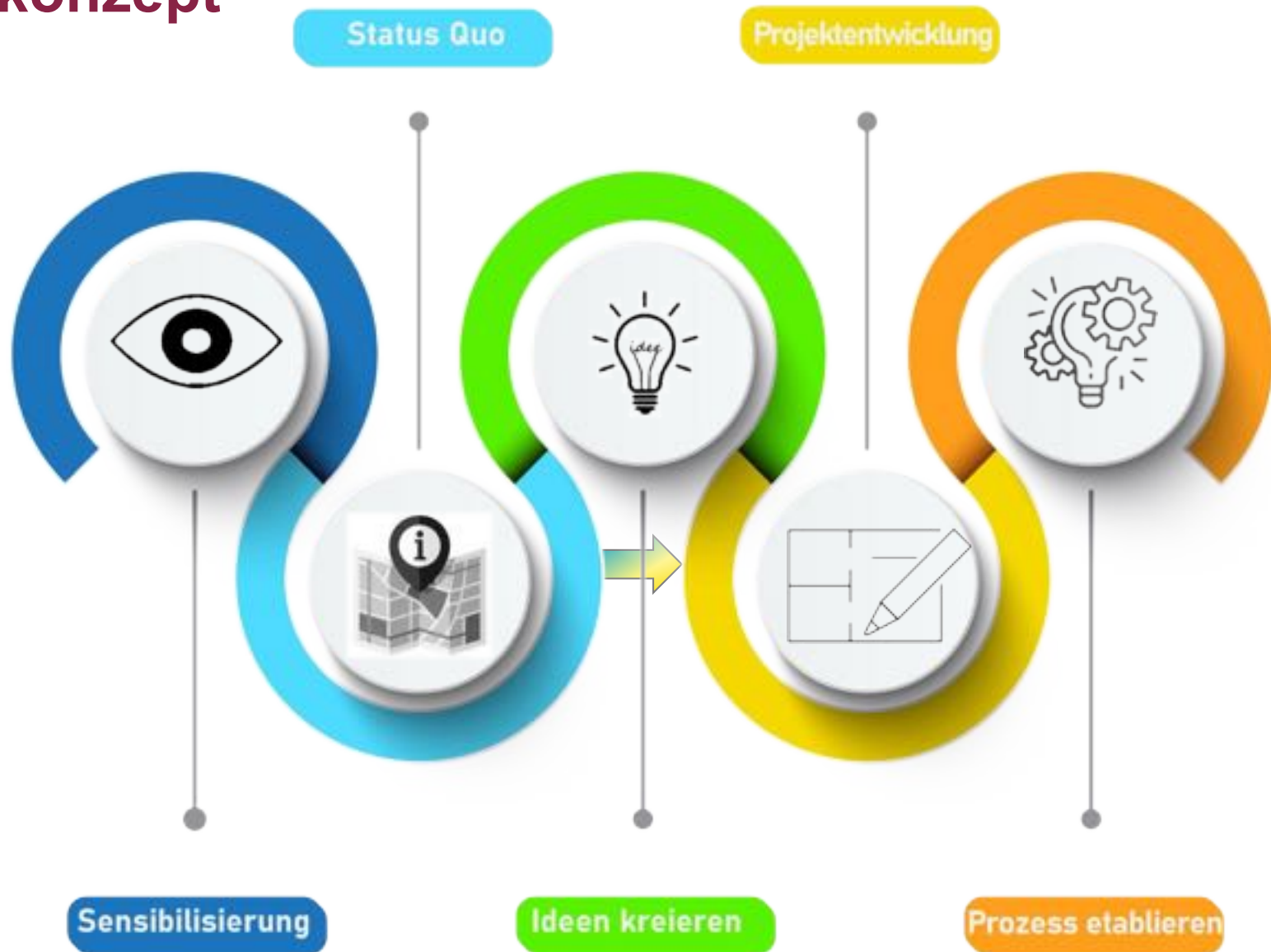
1. die Forschergruppen bei der Ideenfindung zu unterstützen und
2. diese Ideen mit den KMU Bedarfen zu matchen und weiter zu entwickeln.

Die Herausforderungen sind dabei

- Methoden und Tools zur innovativen Projektentwicklung in den Forschergruppen einzuführen und zu etablieren sowie
- passende und interessierte KMU einzubinden und eine „gemeinsame Sprache“ zu finden.



Workshopkonzept



Workshopkonzept

1. Sensibilisierung



Warum?

- Kreative Haltung schaffen, Inspiration fördern, Raum für Teamkompetenz

Wie?

- Marshmallow Challenge
- Reizbilder (Sammlung von 200 eigenen Bildern)
- Magic Box

Ergebnis

- Kreative Grundhaltung und gemeinsame Basis für die weiteren Themen geschaffen.



Workshopkonzept

2. Status Quo

Warum?

- Die Status Quo-Bestimmung hilft,
 - die eigenen Projekte zu bewerten, ein Gesamtbild zu schaffen,
 - Stärken und Schwächen zu identifizieren sowie
 - neue Projekte besser aufzusetzen.

Wie?

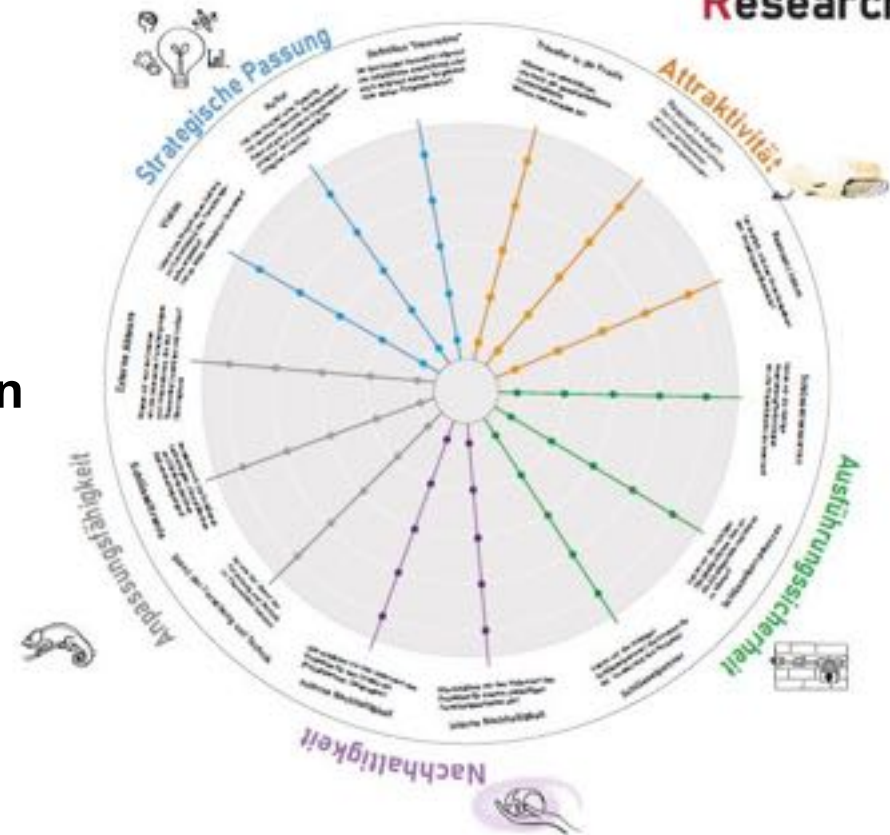
- Basierend auf dem Innovation Performance Radar wurde ein **Innovation Project Radar for Research (IPRR)** entwickelt und in den Teams getestet.

Ergebnis

- Status Quo ist transparent, Stärken und Schwächen sind bekannt.
- Work Method Pad IPRR



**Innovation
Project
Radar
Research**

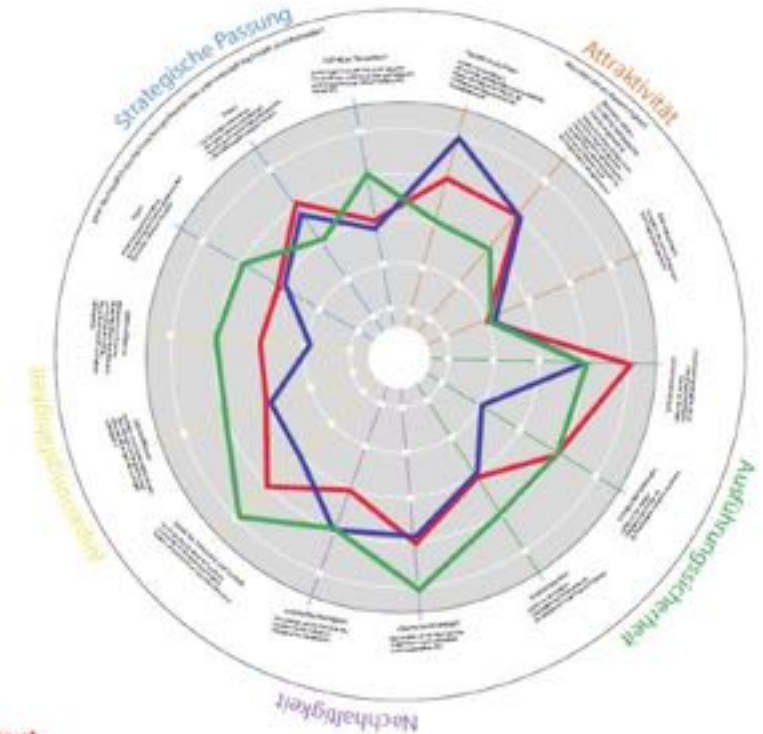


Workshopkonzept

2. Status Quo



Abwasser- und Umwelttechnik



BioRest
EnerMolk
BioTech2



Workshopkonzept

3. Ideen kreieren



Warum?

- Zumeist fehlen geeignete Kreativmethoden zur Ideenfindung.
- Ideen werden so nur unzureichend geschärft bzw. gefiltert.
- Schwierigkeit, Denkmuster zu verlassen und Teamstruktur aufzuhebeln.

Wie?

- Brainstorming
- Brain writing Pool
- 6-5-3 Methode
- 6 Hüte
- Visuelle Schnellbewertung
- Innovationsmatrix

Ergebnis

- U.a. wurden Fragen zum Leitbild und zur Teamstruktur identifiziert, die in Folgeworkshops bearbeitet werden. Methoden wurden durchweg gut angenommen.



Workshopkonzept

3. Ideen kreieren



Workshopkonzept

4. Projektentwicklung



Warum?

- Eine genauere Betrachtung von potenziellen Projektideen schärft die Sicht, hilft die Ideen deutlich besser zu bewerten und ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln.

Wie?

- Es wurde - angelehnt an den Business Model Canvas - ein Research Project Canvas (RPC) entwickelt, welches die grundlegenden Fragen zu FuE-Projekten stellt und damit eine deutlich bessere Bewertung von Projektideen erlaubt.

Ergebnis

- Work Method Pad und Learn Method Pad „Research Project Canvas“

PROJECT CANVAS

Welche(x) Frage/Problem wird adressiert und wie sieht die Lösung aus?

BUDGET	TEAM	Stand der Forschung und Technik	Alleinstellungsmerkmal	Nachhaltigkeit
weitere Ressourcen	RISIKEN + CHANCEN		Wissen und Technologietransfer	Attraktivität

EXIT



Workshopkonzept

4. Projektentwicklung



PROJECT CANVAS


TITEL DES PROJEKTS: _____











ERSTELLT VON: _____

WFO/ WANN: _____

Welche(s) Frage/Problem wird adressiert und wie sieht die Lösung aus?

Problem aus dem Stand der Technik herleiten



<p>BUDGET</p> <p>Weniger Geld ist verfügbar? Wie flexibel ist der Finanzrahmen? Wie viel Geld wird benötigt für des TEAM (intern/extern)? ... die notwendigen Ressourcen?</p> 	<p>TEAM</p> <p>Wer sollte dabei sein? Wer ist im Kernteam? ... im erweiterten Team? ... externer Partner? ... Projektleiter?</p> 	<p>Stand der Forschung und Technik</p> <p>Können wir neben der einschlägigen Literatur (auch Patente) die relevanten Forschungsgruppen und Unternehmen, die das Thema beschäftigen? Verstehen wir die wissenschaftlichen, die politischen und förderrechtlichen Rahmenbedingungen?</p> 	<p>Alleinstellungsmerkmal</p> <p>Welche Erfahrungen schaffen uns aus? ... Projekte, die als Grundlage dienen ... Veröffentlichungen ... Patente ... Ausstattungen</p> <p>Welches Alleinstellungsmerkmal hat das angestrebte Ergebnis? z.B. ... neue Leistungsparameter ... getriggerte Effekte ... präventiver ...</p> 	<p>Nachhaltigkeit</p> <p>Mehrwert des Projektes für zukünftige Forschungsarbeiten - Anschlussfähigkeit - Mehrwert für das Umfeld/Projektpartner/ Zielgruppe</p> 	
<p>weitere Ressourcen</p> <p>Was wird benötigt an Lebensunterhaltung? ... Materialien? ... Methoden und Medien? ... ?</p> 		<p>RISIKEN + CHANCEN</p> <p>Welche ungewissen Ereignisse würden im Falle eines Scheiterns, die Projektfortschritt gefährden? ... befähigen?</p> 	<p>Wissens- und Technologietransfer</p> <p>Existiert es eine Markt? Wie hoch ist der Nutzen des Projektes? Wie flexibel der Transfer statt/Durchsetzbarkeit</p> 	<p>Attraktivität</p> <p>Wenken wir durch das Projekt ein attraktiver Partner? Stärken wir unsere Kompetenzen? Fördert das Projekt die Inter- / transdisziplinäre Zusammenarbeit</p> 	
<p>ZEIT</p> <p>Wann startet das Projekt tatsächlich? Was wird dafür benötigt (z.B. Vorbereitungen, Dokumente)? Wann ist das Projekt wirklich abgeschlossen? Was wird dafür benötigt (z.B. Dokumente, Freigabe)? Wie flexibel ist der Starttermin des Projekts? Wie flexibel ist der Endtermin des Projekts?</p> 					



Workshopkonzept

5. Prozesse etablieren / next steps



Warum?

- Etablieren von Innovationsmethoden und einer innovativen Haltung

Wie?

- Innovationsräume schaffen
- Mitarbeiter befähigen
- Forschungs- und Transferroadmaps erstellen
- Optimierung der Serviceangebote
- ...

Erste Ergebnisse

- Etablierung des IPRR und des RPC



Workshopkonzept

Wie geht es weiter



- Weitere Forschergruppen „abholen“ und schulen

- KMU bei den „Fortgeschrittenen“ einbinden

- Strategien (Leitbilder, Forschungsthemen, Transferstrategie) weiter entwickeln



Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Stephanie Koch
s.koch@fh-muenster.de

Stefan Adam
adam@ta.fh-muenster.de

